

1.3-1899 Gesundheit und Pflege

Antragsteller*in: Jasper Balke (KV Lübeck)

Text

Von Zeile 1899 bis 1903:

~~Neurodivergente Menschen sind eine große gesellschaftliche Gruppe. Dennoch stoßen sie im Alltag auf Hindernisse und im Gesundheitswesen noch immer auf lange Wartezeiten, fehlende Fachangebote und unzureichend auf ihre Bedarfe abgestimmte Versorgungsstrukturen.~~ Im Gesundheitswesen mangelt es an Anlaufstellen und ausreichend geschultem Fachpersonal. Gerade weil Neurodivergenz häufig mit anderen, meist psychischen Begleiterkrankungen einhergeht, können lange Wartezeiten für die Betroffenen ein besonders hohes gesundheitliches Risiko darstellen. Besonders bei Frauen und Mädchen sowie bei queeren Menschen wird Neurodivergenz häufig spät oder gar nicht erkannt. Deshalb

Nach Zeile 1908 einfügen:

Gleichzeitig wollen wir die Aufklärung über Neurodivergenz qualitativ und quantitativ verbessern, Vorurteile und Stigmatisierung abbauen und neurodivergente Menschen darin stärken, ihre eigenen Bedarfe zu kennen, zu formulieren und selbstbestimmt für sie einzutreten. Auch Schulen müssen stärker darauf ausgerichtet sein, neurodivergente Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse zu unterstützen und ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe an Bildung zu ermöglichen.

Unterstützer*innen

Judith Balke (KV Lübeck); Hanno Michel (KV Kiel); Kalle Demmert (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein); Bent Ole Aude (KV Steinburg); Claudia Linker (KV Flensburg); Mandy Siegenbrink (KV Lübeck); Steffen Regis (KV Kiel); Pascal Schenk (KV Lübeck); Tobias Preß (KV Lübeck); Friederike Lünne (KV Lübeck); Martina Walther (KV Lübeck); Bastian Bech (KV Kiel); Esther Drewsen (KV Nordfriesland); Eike Christian Selonke (KV Kiel); Jan-Martin Erich (KV Herzogtum Lauenburg); Jessica Leutert (KV Kiel)